



Prof. Dr. Dr. Dr. Helmut H. Lindorf

Der Wunsch, das Spiegelbild der gefühlten Identität anzugleichen

__Für die nun dritte Ausgabe der neuen Fachpublikation „face“ wurde der Themenschwerpunkt Faltenbehandlung gewählt. In einer alternden Gesellschaft, in der Jugendlichkeit das gängige Schönheitsideal darstellt, verzeichnen Anti-Aging-Therapien hohe Zuwachsraten. Auch wenn sich zahlreiche Autoren kritisch mit Themen wie „Jugendwahn“, „Reifeprüfung“ und „runzelig“ auseinandersetzen – wer möchte schon buchstäblich „alt aussehen“? Die Diskrepanz zwischen dem „gefühlten“ und dem tatsächlichen Alter nimmt bei den „jungen Alten“ stetig zu und damit der Wunsch, das Spiegelbild der gefühlten Identität anzugleichen.

Während derartige Bestrebungen noch vor 100 Jahren gesellschaftlich geächtet und später zunächst den „Reichen und Schönen“ vorbehalten waren, sind die sich rasant entwickelnden Methoden mittlerweile einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und erfreuen sich zunehmender Akzeptanz – nicht zuletzt dank der Medien, die sich dieser Thematik reichlich annehmen.

Das große Spektrum der Faltentherapie vom chirurgischen Lifting über Subcision, Fadenlifting, Augmentations- und Injektionsverfahren, chemischer Denervation, mechanischem und chemischem Peeling bis zu neuen physikalischen Methoden wie Photorejuvenation, nicht ablativen Laserverfahren und Radiofrequenzverfahren sowie Kombinationsbehandlungen spiegeln den Wunsch der Patienten nach immer weniger invasiven Methoden und kürzeren Ausfallzeiten wider, aber auch die Bandbreite von frühzeitiger Korrektur beginnender störender Veränderungen bis zur „maximalen Optimierung“.

Allerdings geht es nicht immer nur generell um die Beseitigung der Spuren des Alterns – auch einzelne deutliche imponierende Mimikfalten, zum Beispiel eine ausgeprägte Zornesfalte, können die Harmonie eines Gesichtes zerstören, zumal ein negativ empfundener Gesichtsausdruck eine hohe emotionale Bedeutung hat.

Bei der Wahl der Methoden muss langfristig geplant werden hinsichtlich Haltbarkeit und Wiederholbarkeit der Eingriffe, da der Wunsch des Patienten nach Anti-Aging-Maßnahmen über Jahre und Jahrzehnte meist weiterhin Bestand haben wird. Entscheidend ist – wie bei jeder Therapie, in der Anti-Aging-Therapie aber in besonderem Ausmaß – eine intensive und einfühlsame Beratung des Patienten. Nur so lässt sich die individuelle Motivation des ja eigentlich gesunden Patienten, seine Erwartungen hinsichtlich des Ergebnisses, aber auch der Kosten, Langlebigkeit, Unauffälligkeit der Maßnahmen und seine Risikobereitschaft erkennen und die optimale Wahl der Therapie treffen. Zufriedene Patienten werden dann die Möglichkeiten der modernen Anti-Aging-Therapie weiterhin nutzen und es wird sich im Idealfall eine langfristige, vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung etablieren. _

Prof. Dr. Dr. Dr. Helmut H. Lindorf